

Bericht 14. Berliner Wintertriathlon 21.2.2004

1,0 - 22 - 5,5 km

An diesem Samstagmorgen gab es einen blauen Himmel und es schien die Sonne. Vermutlich bescherte uns dies, und dass kein Schnee lag, fast doppelt so viele Starter wie im Vorjahr. Nachdem alle Nachmeldungen eingegeben und die Starter auf die Bahnen der Finkensteinallee verteilt waren, konnten wir mit kleiner Verzögerung den Kindertri starten. In dieser erstmals in diesem Jahr veranstalteten Wertung kamen die Jahrgänge 90 bis 87 zum Einsatz und mussten zu Beginn 400 Meter schwimmen. Insgesamt waren hier neun Nachwuchsathleten am Start. Die schnellste im Wasser war Sophia Zwick mit 5:33 min. und der schnellste war Finn Ziegler mit 5:14 min.

Der Elitestart über die 1000 Meter war in drei Wellen unterteilt, wobei in der zweiten die vermeidlich stärksten Schwimmer gestartet wurden. Es kam wie in den vergangenen Jahren. Oliver Kusch von den Wasserfreunden aus Spandau schwamm mit 12:02 min. den anderen fast eineinhalb Minuten davon. Als zweite folgte, auch schon traditionell, Susanne Groß mit 13:24 min. allerdings dicht gefolgt von Claus-Henning und Gregor Buchholz, dem ersten Junior, beide mit 13:33 min.

Nach der verdienten Pause, und einem zweiten Frühstück für die meisten, traf man sich um 11 Uhr zum Start des Kindertri im Grunewald an der großen Düne wieder. Die Übrigen Starter und Zuschauer ließen sich bis zum zweiten Start von der Sonne wärmen oder besichtigten die Strecke. Die Strecke war in einem guten Zustand, so dass wir auch die jüngeren Starter ohne Bedenken auf die Runde schicken konnten. Beim Kindertri mussten zunächst zwei Runden mit dem Mountainbike (9 km) und dann eine Wendepunktstrecke zu Fuß (2,5 km) absolviert werden.

Schon auf der ersten Runde gingen Ronny Krüger und Enrico Hentschler an dem kurz vor ihnen gestarteten Finn vorbei und konnten sich schnell absetzen. Sie bauten ihren Vorsprung kontinuierlich aus, wobei Ronny immer zehn Sekunden vor Enrico lag. Bei den weiblichen Startern konnte auch Sophia ihren Vorsprung stetig vergrößern. Dahinter kämpfte sich Laure Mannweiler an die vor ihr gestartete Carolin Fuchs heran. Auf der abschließenden Laufstrecke konnte Laure Carolin dann klar distanzieren und kam eine Minute vor ihr ins Ziel. Vorne ließ Sophia jedoch nichts mehr anbrennen und sicherte sich den ersten Platz. Bei Ronny und Enrico war es jedoch immer noch spannend. Beide sahen entschlossen aus und gingen mit nur minimalem Abstand auf den Laufabschnitt. Dann passiert jedoch das Malheur. Ein Streckenposten hatte sich von seinem Platz entfernt und der Wendepunkt war nicht an seinem Platz. Daraus resultierte, dass sich die beiden ersten verließen und das Endresultat sich verfälschte. So lief mit einmal der eigentlich drittplatzierte Finn als erster ins Ziel. Ihm folgten Frederic Gogoll als zweiter und Oliver Arcanal als dritter.

Für die beiden „Verläufer“ gab es Trostpreise. Wir hoffen, wir konnten damit den Fehler wieder gut machen.

Bei den Elite Startern setzte sich das Chaos fort. Auf der Radstrecke gab es mehrere Platten, Kettenschäden und Stürze. Zum Glück hat sich keiner verletzt und alle bis auf einen mit abgerissenem Schaltauge konnten das Rennen beenden. Im Eliterennen mussten erst vier Runden mit dem Rad (22 km) und dann eine Runde zu Fuß (5,5 km) bewältigt werden.

Claus-Henning begann wie immer motiviert und konnte schon in der ersten Runde das Loch von eineinhalb Minuten zu Oliver schließen und an ihm vorbeigehen. Mit Biss und Routine

fuhr er Radbestzeit und gab seine Führung auf dem Rad nicht mehr ab. Hendrik Grosser, als sechster auf die Strecke gegangen, kämpfte sich auf Position zwei vor, knapp vor dem gleichzeitig mit Claus-Henning auf die Strecke geschickten Gregor. Auf Platz vier kam das erste Team in die Wechselzone. Der stärkste Radfahrer der letzten Jahre, Benjamin Ackers, ist von Platz 13 trotz eines Plattens und Schlauchwechsels nach vorne gefahren. Als fünfter tauchte Andreas Schröder in der Wechselzone auf. Er hat auf der von ihm sehr hart eingeschätzten Radstrecke elf Plätze gut gemacht.

Susi konnte als erste Frau mit der 16 Gesamtradzeit ihren Vorsprung noch weiter ausbauen und es beim abschließenden Lauf locker angehen lassen. Sie siegte mit 14 Minuten Vorsprung vor Ulrike Ziechmann und Marina Klemm und kam auf Gesamtplatz 12 ins Ziel.

Beim Laufen gab es dann nur noch wenige Verschiebungen. Claus-Henning konnte seinen Vorsprung ins Ziel retten vor einem stark aufkommenden Gregor, der mit der Laufbestzeit Hendrik noch von Platz zwei verdrängte. Dahinter lief das erste Männer-Team ein. Oliver Böttel hatte von Benjamin übernommen. Da Gregor noch in der Jugend gewertet wurde fehlte immer noch der dritte Platz. Dieser wurde in einem Zielspurt zwischen Andreas Schröder und Sebastian Hauer vergeben. Sebastian war nach Platten auf der Radstrecke zu Andreas aufgelaufen und hatte auch im Spurt die Nase vorn. Das erste Mixed-Team hat mit einem starken abschließenden Lauf von Swantje Friedrich noch die erste Frau überholt und sich auf Gesamtplatz neun vorgeschoben. Unser leider einziges Tandem, Nana Hinz und Dirk Bettge, kam als 16 ins Ziel. Auf Gesamtplatz 25 beendete das siegreiche Frauen-Team Johanna Kleber und Suzanne Hoppe das Rennen.

Wir hoffen, dass sich der Trend der Startersteigerung auch im nächsten Jahr fortsetzt und die aus Brandenburg und Sachsen Angereisten den Reiz unserer Veranstaltung hinaus in die Republik tragen. Es wäre schön, möglichst viele von euch im nächsten Jahr wieder zu sehen, denn eins kann ich schon jetzt versprechen: WE DO IT AGAIN.

David Greve